



Drey und zwanzigstes Kapitel.

Von der Verstopfung und Verhärtung
der Milz.

Kennzeichen.

Wenn die Bewegung des Bluts durch die Gefäße des Milzes gehemmt ist, so entsethet daher eine Verstopfung in der Milz; wenn sich aber die in diesem Eingeweide stockende Säfte verdicken, und ihre Feuchtigkeit verlihren, oder wohl gar mit denen Gefäßen verwachsen, so nennet man dieses Uebel eine Verhärtung der Milz, die sich durch folgende Zeichen kennbar macht: Greift man auf der linken Seite mit der flachen Hand unter die Rippen, so wird all da eine mehr als gewöhnliche Erhöhung und Geschwulst verspühret, und man bemerket zugleich, daß ein solches Befühlen etwas Schmerzen verursacht. In der Folge wird das Athemholen schwer; es stellet sich ein trockner Husten ein; und das Liegen auf der linken Seite wird fast unmöglich; die Eßlust ist dabey zu Zeiten sehr stark, bisweilen aber gänzlich verlohren. Bey der fernern Zunahme des Uebels wird der Harn schwarz,

schwarz, es erfolget ein abzehrendes Fieber, der Achem bekommt einen übeln Geruch, es stellet sich ein blutiger Bauchfluß ein, worauf endlich der Tod erfolget. Fast beständig, und vielleicht allemal ist bey einer Verstopfung oder Verhärtung der Milz, zugleich auch die Leber mit eben dieser Krankheit behaftet; und es sind alsdenn die Kennzeichen vermischt, weil sich diese auf beede Uebel zugleich beziehen.

U r s a c h e n.

Die Ursachen dieser Krankheit sind eben diejenigen, welche eine Verstopfung und Verhärtung der Leber hervorbringen; und daher es auch meines Erachtens geschiehet, daß wenn die Leber mit einer Verstopfung oder Verhärtung behaftet ist, eben dieses Uebel auch zugleich an der Milz gefunden wird. Die Eröffnung des toden Viehes hat mir dieses allemal so, und niemals anders gezeiget. Auch wollen etliche vorsichtige Landleute zum öftern beobachtet haben, daß schleimichte Nahrungsmittel, der Mangel eines hinlänglichen Getranks, und kaltes Trinken nach erhitzten Leib, die gewöhnlichsten Ursachen dieser Krankheit seyen; welches auch mit Grund allen Beyfall verdienet.

Heilungsart.

Diese ist von der im vorigen Kapitel gesagten bey der Verstopfung und Verhärtung der Leber in nichts unterschieden, sondern sowohl in Absicht der Arzneymittel, als auch des übrigen Verhaltens ganz und gar einerley, daher die Leser dahin angewiesen werden.



Vier und zwanzigstes Kapitel.

Von der Gelbsucht.

Kennzeichen.

Die Kennzeichen dieser Krankheit sind leicht, denn die gelbe Farbe der Augen, die im gesunden Zustande weiß sind, geben uns einen untrüglichen Beweis dieser Krankheit. Dabey hat aber auch der abgehende Harn des gelbsüchtigen Viehes, eben diese gelbbraune Farbe, und wenn man in dergleichen Harn ein Stückchen weißes Schreibpapier eintauchet, so wird es so gelb, als wenn es in ein mit Safran gefärbtes Wasser eingetauchet worden wäre. Wenn der Grad der Gelbsucht heftig ist, so scheint auch die Haut des Viehes gelbe.

Ursach